

Nationale Meisterschaften der Rodler in der Grantau

Einmal mehr ließ Thomas Kammerlander der Konkurrenz in seinem „Wohnzimmer“ keine Chance

Trotz des Warmwettereinbruchs fanden die Tiroler - sowie die Österreichischen Meisterschaften der Naturbahnrodler auf der bestens präparierten Rodelstrecke in der Grantau, Gemeinde Umhausen, statt. Ein gewohnt perfektes Umfeld wurde den Athleten, der Presse und den Zuschauern von den Veranstaltern geboten.

Von Christoph Hablitzel

Bruno Kammerlander, der Obmann von der Sektion Rodeln des SV Umhausen, meinte zu den Bedingungen: „Ohne die Top-Vorarbeiten unserer Leute an der Grantaubahn hätten wir die Veranstaltung wohl nicht durchführen können.“ So bot die Rodelbahn erneut alle Voraussetzungen für Hundertstel-Krimis. Den Start machten die Damen, wo es kein Vorbeikommen an der Favoritin Tina Unterberger gab. Erneut wurde die Öberösterreicherin mit über einer Sekunde Vorsprung auf die Steierin Michelle Diepold Staatsmeisterin. Mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 80Km/h brausen die Athleten die 955m lange Strecke auf puren Eis hinunter. Zum Start begeben sich die Rodler übrigens samt ihren Rodeln zu Fuß. „Das gilt erstens als gutes Aufwärmtraining, zweitens als Besichtigung und drittens läßt ein Rennrodler seinen Schlitten niemals aus den Augen“, erklärt der ebenfalls anwesende Präsident des Tiroler Rodelverbandes, Peter Knauseder. An seiner Seite der Präsident des Österreichischen Rodelverbandes Markus Prock, der die Strecke ebenfalls abging und dann das Renngeschehen von weiter oben beobachtete.



Der Präsident des Tiroler Rodelverbandes Peter Knauseder und Markus Prock, der Präsident des Österreichischen Rodelverbandes, verfolgten ebenfalls die Wettkämpfe (v.l.).

DOMINANZ DES SV UMHAUSEN BEI TIROLER MEISTERSCHAFTEN. Bei den Tiroler Titelkämpfen, die ebenfalls an den beiden Renntagen Ende Dezember ausgetragen wurden, war die Performance der Rodler des SV Umhausen eine wahre Machtdemonstration. So klassierten sich gleich sieben Athleten der Rodel-Talentschmiede unter den ersten zehn. Tiroler Meister wurde wenig überraschend Thomas Kammerlander vor seinen beiden Teamkollegen Florian Markt und Miguel Brugger. Die Plätze fünf bis acht belegten Lukas Mark, Melvin Kapferer, Leon und Paolo Auer. Die Ötztaler Rodel-Asse scheinen also gerüstet für die kommenden Aufgaben im Weltcup und den Weltmeisterschaften in Rumänien zu sein.

„KAMMI“ UNBESIEGBAR. Unschlagbar war an diesen Tagen der Lokalmatador Thomas „Kammi“ Kammerlander vom SV Umhausen. „Seit Bestehen dieser Bahn bin ich hier ja fast zu Hause, aber so wie heuer, mit so wenig Schnee, habe ich das noch nie erlebt. Ein Lob an die Verantwortlichen. Mit meinen Fahrten bin ich im Großen und Ganzen recht zufrieden“, meint der frischgebackene Staatsmeister zu den Bedingungen. Auch der Sautner Florian Markt ließ mit seinem dritten Platz aufhorchen. Ebenfalls zufrieden zeigte sich der auch aus Sautens stammende Miguel Brugger mit seinem starken vierten Platz. Leon und Paolo Auer vom SV Umhausen belegten die Plätze neun und zehn.



Der Österreichische Meister 2023 Thomas Kammerlander mit dem Zweitplatzierten Michael Scheikl (l.) und dem Dritten Florian Markt (r.). Foto: ÖRV Miriam Jenewein



Der Sautner Miguel Brugger wurde Vierter bei den Staatsmeisterschaften und Dritter bei den Tiroler Meisterschaften in der Grantau. RS-Fotos: Hablitzel

Radeln mitten im Winter

Schneefreie Radwege: Pilotprojekt geht in zweite Runde

(mg) Auch in der kalten Jahreszeit nutzen viele Menschen ihr Fahrrad. Aus diesem Grund beschäftigt sich das Land Tirol mit der Frage, wie viel Aufwand betrieben werden muss, um auch im Winter schneefreie Radwege in Tirol anbieten zu können. Ausgewählte Streckenabschnitte von Radwegen in den Bezirken Imst und Kufstein werden daher den bereits zweiten Winter von den örtlichen Straßenmeistereien betreut.



Foto: BBA Imst

Im Rahmen eines Pilotprojekts werden auch diesen Winter ausgewählte Radwege winterdienstlich betreut.

„Aufgrund des relativen schneearmen Winters 2021/2022 war eine realistische Einschätzung des Aufwandes und der Kosten für den Winterdienst auf Radwegen nur bedingt möglich. Um den Gemeinden und Tourismusverbänden belastbare Informationen zur Verfügung zu stellen, verlängern wir das Pilotprojekt daher um eine Wintersaison“, führt Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler aus. Im Bezirk Imst werden im Rahmen des Pilotprojektes mehr als zehn Kilometer Radwege winterdienstlich betreut. Konkret handelt es sich um den Innradweg zwischen der Raststation Trofana bis zur Einmündung der L 61 Brennbichlstraße im Gemeindegebiet von Karrösten sowie den Abschnitt zwischen dem Bahnhof Imst bis hin zur Innbrücke Waldele in Roppen, den Radweg Via Claudia Augusta von der Abzweigung vom Innradweg bis zur L 258 Imsterbergstraße und den Ötztalradweg zwischen der Abzweigung zum Gewerbegebiet Habichen bis in den Umhausener Ortsteil Tumpen. „Wie bereits im vergangenen Winter praktiziert, setzen wir auf

den ausgewählten Radwegen Schneepflüge ein, die zusätzlich Auftausalz streuen. Diese werden täglich im Einsatz sein – im Bedarfsfall auch mehrmals am Tag. Um mögliche Gefahrenstellen von oben zu entschärfen, haben die Straßenmeistereien zudem bereits im Vorfeld umfangreiche Vorarbeiten geleistet und etwa Sträucher und Bäume zurückgeschnitten“, erklärt der Vorstand der Abteilung Landesstraßen und Radwege, Christian Molzer und betont zugleich: „Trotz des Winterdienstes müssen Fahrradfahrerinnen und -fahrer die nötige Vorsicht walten lassen. Auch mit dem Winterdienst kann es vereinzelt zu rutschigen Stellen kommen. Zudem bitten wir um Verständnis, dass – wie auch im Straßennetz – im Falle von anhaltenden starken Schneefällen Behinderungen und Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind.“ Um auch Daten über die Anzahl der Radfahrer zu sammeln, die im Winter die Tiroler Radwege nutzen, wurde im Abschnitt des Innradwegs im Imst, auf der Höhe der medalp Tirol, zusätzlich eine Radzählstelle eingerichtet.